

Vom Säugling zum Rentner

Im Februar bei rauhem Klima,
entstand ein Mann mit Namen Biemer,
er quälte sich, es war fatal,
durch den engen – Geburtskanal,
als er endlich kam zur Welt,
hat sich gleich herausgestellt,
es ist ein Junge, ruft die Mama,
ja, Gott sei Dank, meint der Papa,
ein Mädchen haben wir zuhause,
jetzt mach' ich aber erstmal Pause!

Ich wurde dann ganz schnell entlassen,
wollt' im Leben nichts verpassen,
ich wollte stark sein wie ein Kämpfer,
bekam jedoch ,nen harten Dämpfer,
halt, Moment, sagt meine Mutter,
zunächst bekommst Du flüssig Futter,
mach' es Dir bei mir bequem,
ich fand es ... richtig angenehm,
zu saugen an der Mutter Brust,
ich muß gesteh'n, das machte Lust!

Nach drei Jahren, ach der Süsse,
bekam bereits sehr viel Gemüse,
Blattspinat und Kopfsalat,
Kartoffelbrei mit Spiegelei,
Eintopf, Leipz' ger Allerlei,
doch Rosenkohl ließ mich erschauern,
trotz Anbau von nem Biobauern!

Die Bildung konnt' ich kaum erwarten,
mit vier ging's in den Kindergarten,
doch statt Bildung lernte ich,
weisst Du, wie benimmt man sich,
wenn Du ständig Mädchen haust,
wenn Du Deine Jungs beklaust,
für alle diese bö's' Vergehen,
musst Du in der Ecke stehen!

Doch danach, es machte Spaß,
ich erlernte dies und das,
bei meinem Rektor Hillemeier,
er ist mir heut' noch lieb und teuer,
erinn're mich noch an sein' Schwur,
Du machst natürlich Abitur!

Ich hab's geschafft, trotz 5 in Mathe,
die ich seit der Quarta hatte,
ich hab' die Mathe halt verpennt,
für Mathe hatt' ich kein Talent,
in and' ren Fächern, ich war klasse,
hob ab mich deutlich aus der Masse!

Als Kind, ich wollte Pfarrer werden,
doch sah ich dann auf Gottes Erden,
es gibt Frauen und auch Mädchen,
und nicht nur in meinem Städtchen!

Mit 18 – ab nach Bielefeld,
die Uni bot ein Lernumfeld,
das hat mir oftmals viel gebracht,
ich lernte demnach Tag und Nacht,
ich studierte neun Semester,
ich schloß ab als Klassenbester!

Am Rande mal kurz angemerkt,
ein guter Freund hat mir erklärt,
an der Uni es auch Mädchen gibt,
ich dankte ihm für diesen Tipp!

Eines Abends, es war schon spät,
lernt' ich kennen – Annegret,
auf einer grossen Unifeier,
da sah ich sie, das Fräulein Meier!

Wir tanzten, scherzten und auch lachten,
ne Flasche Wein, wir niedermachten,
am nächsten Morgen um halb 10,
sagte sie, nun muß ich geh'n,
ich möchte aber bei Dir bleiben,
weil ich kann Dich sehr gut leiden,
Du bist für mich nicht irgendwer,
Dich zu verlassen fällt mir schwer.

Nun, meine Reaktion fiel dann so aus:

Ich hab' Dich gern, Du hast mich gern,
doch vergessen musst Du – Werner!

Danach, ich habe mich beworben,
der Arbeitsmarkt war ausgestorben,
doch hatt' ich Glück, ich ging nach Aalen,
Aalen mit aa, nicht in Westfalen.

(Ahlen in Westfalen schreibt sich mit ah ---
A2 Kamener Kreuz Richtung Hannover)

Erste berufliche Station: Aalen, 15 Jahre

Ich wechselte, ganz unbeschwert,
sehr gern zum Kolpingbildungswerk,
wurd' der Chef in Schwäbisch Hall,
mit 46 gab's nen Knall,
Du musst Dir jetzt ne Stelle suchen,
Du musst jetzt endlich mal versuchen,
eine Arbeit schnell zu finden,
an die Du ewig kannst Dich binden!

Lieb' Landratsamt, ich danke Dir,
an dieser Stelle sag' ich' s hier,
ich wurde Mitglied in der ARGE,
das war gut so, keine Frage,
aus ARGE wurde dann Jobcenter,
schade nur, jetzt bin ich Rentner.

**Ich denke gern und oft zurück,
die Arbeit dort, es war mein Glück,
das Team, es war ganz wundervoll,
die Menschen waren einfach toll,
ich sag' es laut, in hohem Maße,
lang lebe Eure Schillerstrasse!**